Fränkische Landeszeitung, 22. 11. 2008

Der Leser hat das Wort

An dieser Stelle haben unsere Leser das Wort. Alle hier veröffentlichten Meinungen stellen nicht die Ansicht der Redaktion

dar, sondern die des Einsenders. Wir behalten uns das Recht vor, die Zuschriften zu kürzen.

Millionenzahlungen

Zum Artikel "Stadträte contra Staatliches Bauamt" vom 15. November.

Die öffentliche Stadtratssitzung hat weiteres Licht ins Dunkel gebracht. Licht auf die Kosten, die dem deutschen Steuerzahler in Folge des Ausbaus des US-Militärstandortes in der Stadt Ansbach aufgebürdet werden. Annähernd zwei Millionen Euro für Renaturierungsmaßnahmen und die Kosten der Enteignungen. Statt 2,5 Millionen Euro nun fünf Millionen Euro für die Zufahrt zur US-Kaserne am Urlas, die zudem einen Ansbacher Stadtteil abschneidet. Und derzeit zirka neun Millionen Euro für die Ortsumgehung Katterbach. Die Planungs-· und Verwaltungskosten deutscher Behörden nicht eingerechnet. Wer soll

das bezahlen, wer hat so viel Geld? Die

Amerikaner werden – Obama hin oder her – nach den derzeitigen Planungen im Jahr 2009 524 Milliarden US-Dollar für ihr Militär ausgeben. Subventionen der hiesigen Steuerzahler sind daher nicht nötig. Oder liegen die Gründe, warum wir die US-Armee nach wie vor mit Millionenzahlungen unterstützen müssen, woanders . . .?

Bernhard M e y e r, Ansbach Anm. d. Red.: Bernhard Meyer ist Kreisvorsitzender der SPD im Landkreis Ansbach.

Alles in Butter?

Zum Artikel "Ende einer "Durststrecke" vom 20. November.

Der neue Einkaufsmarkt in Ornbau beschert den Ornbauer Bürgern kurze Wege. Für die schnelle Butter am Abend sind keine Spritkosten mehr nötig. Ebenso bieten sich zwischenmenschliche Begegnungsmöglichkei-

ten beim alltäglichen Einkauf. Alles in Butter also? Um Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen, möchte ich ergänzen: Den evangelischen Gemeindegliedern aus Ornbau steht der Einkaufsmarkt ebenso offen, auch wenn für den Segen dieser Begegnungsstätte allein der katholische Pfarrer eingeladen wurde. Doch beim Segen ist es wie bei der Butter: Sie schmeckt und wirkt ganz einfach, egal ob aus katholischer oder evangelischer Hand. Doch alles in Butter also?

alles in Butter also?

Nicht ganz, denn: Dass dieser Einkaufsmarkt ausgerechnet am Bußund Bettag eingeweiht wurde und ohne evangelische Beteiligung, lässt darauf schließen, dass die Butter doch
den katholischen Kühlschränken vorbehalten bleiben soll. Na dann: Guten
Appetit!

Pfarrer Martin Reutter

Weidenbach